

EZ-Serie: Gesammelte Werke

Gärtner im Sammelfieber

Deizisau: Andreas Staffl stellt knapp 1400 Schnapsgläser aus aller Welt in seinem Arbeitszimmer aus

Von Melanie Braun

Früher hat sich Andreas Staffl gesagt, er höre auf, Schnapsgläser zu sammeln, wenn er 2000 Stück zusammen hat. Als der gelernte Gärtner aus Deizisau vor Kurzem die kleinen Gläschen in den zig Vitrinen in seinem Arbeitszimmer durchzählte, kam er auf 1390 Stück. Jetzt, wo er gar nicht mehr so weit davon entfernt ist, seine selbst gesetzte Marke zu knacken, ist er sich allerdings nicht mehr sicher, ob er sein Hobby einmal an den Nagel hängen will. Denn nach wie vor packt ihn immer wieder das Sammelfieber, wenn er ein neues Exemplar in seinen Vitrinen ausstellen kann.

Dicht an dicht stehen hier die kleinen Gläschen in allen möglichen Variationen: Kleine bauchige neben hohen schlanken, solche mit Goldrand neben Milchglasbecherchen, aufwendig gearbeitete neben simpel bedruckten. Andreas Staffl mag sie alle, ihm gefällt die Gesamtheit seiner Sammlung. **Aber ein Exemplar gibt es doch, das es ihm ganz besonders angetan hat. Es ist ein Unikat, das für ihn persönlich angefertigt wurde: Ein Schnapsglas mit den schwäbischen Kultfiguren Äffle und Pferdle. Als Staffl vor einigen Jahren zu einer Veranstaltung des Fanclubs der beiden Kultfiguren ging, hatte er das Glas dabei und fragte den Comiczeichner Alexander Linke, ob er ihm die Figuren darauf verewigen könne – der Zeichner willigte ein.**

Nun stehen das Äffle und das Pferdle inmitten einer bunten Mischung von Schnapsgläsern aus aller Welt. Eine ganze Vitrine ist Andenken an Holland gewidmet, wo Staffl und seine Frau schon seit langer Zeit jedes Jahr Urlaub machen. In einem anderen Glaskasten befinden sich Sammlerstücke aus Stuttgart und Umgebung, wieder andere Bereiche sind Exemplaren mit Logos von Sportvereinen vorbehalten, Sonderanfertigungen von Brauereien oder Gläsern aus fernen Ländern. Da gibt es Mitbringsel aus Südafrika und Australien, aus Russland, Indonesien und Amerika. Aber auch die Schweiz und Österreich werden gut vertreten, ebenso diverse Fußball- und Eishockeyclubs sowie die Sehenswürdigkeiten aus den verschiedensten Städten. Bis unter die Decke hängen die Vitrinen in dem hohen Raum, nur an einer Wand ist noch Platz frei. „Die Wand habe ich von meiner Frau noch für meine Sammlung genehmigt bekommen“, erzählt Staffl mit einem Augenzwinkern.

Nicht alle Teile seiner Sammlung hat der 46-Jährige selbst erstanden. Viele der Schnapsgläser wurden ihm auch mitgebracht von Kollegen, Freunden, Geschwistern oder einem seiner 13 Paten-



Andreas Staffl hat fast 1400 Schnapsgläser gesammelt und fein säuberlich in Vitrinen in seinem Arbeitszimmer aufgestellt. Foto: Bulgrin

kinder – also von Nichten, Neffen oder Kindern von Freunden. „Ich weiß nicht mehr von jedem Glas, wo es herkommt“, sagt Staffl. Doch wenn man ihn auf einzelne Exemplare anspricht, kann er meist doch etwas dazu erzählen. Etwa zu den

Kollegen, Freunde und Verwandte bringen Staffl gerne Stücke mit – so viele, dass er nicht mehr von allen weiß, woher sie stammen.

zwei Becherchen aus Indien: Die stammten von einem Mädchen, die als Austauschschülerin in der Familie eines Patenkindes gelebt habe. Sie habe mitbekommen, dass er Schnapsgläser sammle und zurück in Indien alle Hebel in Bewegung gesetzt, um seinem Patenkind bei einem Gegenbesuch zwei Gläschen für ihn mitgeben zu können.

Auch mit dem Becher in Form einer Uniformmütze hat es eine besondere Bewandnis: Diesen habe er aus einer Kneipe in Dresden, erzählt Andreas Staffl. Zu kau-

fen gebe es ihn gar nicht. Nur in diesem Lokal werde der Schnaps darin ausgeschenkt – und die Bedienung dort trügen genau solche Mützen. Etwas ganz Besonderes dürften auch die sogenannten Spielgläser des VfB aus den 60er Jahren sein. Auf diesen sind Szenen von Fußballspielen in Miniaturform aufgemalt. Offenbar sei in der Saison 1963/64 für jedes Spiel ein eigenes Glas ange-

fertigt worden, sagt Staffl. Die Spielgläser hat der Sammler, der beruflich als Gärtner im Amazonienhaus der Wilhelma arbeitet, bei Ebay erstanden. Aber er gehe nur selten extra auf Jagd nach neuen Stücken, sagt er. Meistens erbege es sich, dass er an ein neues Exemplar komme, etwa wenn er im Urlaub an einem Souvenirladen vorbeikomme – oder wenn wieder einmal jemand an ihn gedacht hat. Allerdings sei das früher noch häufiger der Fall gewesen, inzwischen hätten viele angesichts seiner großen Sammlung Sorge,

ihm etwas mitzubringen, was er schon habe. Das kann natürlich vorkommen bei jemandem, der seit Jahrzehnten sammelt. Schon als Kind hat Andreas Staffl damit angefangen – warum, weiß er gar nicht mehr so genau. „Ich denke, das waren Andenken an Urlaube in Österreich.“ Zwischendurch schlief das Hobby ein, doch irgendwann habe ihn das Sammelfieber wieder gepackt, erzählt der Gärtner. Wählerisch sei er dabei nicht, er nehme alles, was er bekomme. Nur einen Wunsch hatte er bis vor Kurzem: Er wollte unbedingt ein Schnapsglas aus Andorra. Zu Weihnachten hat er es nun bekommen: Ein Schwager, der in der Nähe des Ministaats Urlaub machte, brachte es ihm mit.

Man glaubt gar nicht, was man alles sammeln kann. Wir haben unsere Leser aufgerufen, von ihrer Sammelleidenschaft zu berichten. Die Resonanz war sehr erfreulich, und so werden wir in loser Folge unter dem Titel „Gesammelte Werke“ Menschen und natürlich das vorstellen, was ihre Leidenschaft geweckt hat.

Spende für die Pflege

Wernau: Katholische Stiftung hilft sieben Projekten

Dem Menschen nahe“, die Stiftung der katholischen Gesamtkirchengemeinde hilft in diesem Jahr sieben Projekten in Wernau. Aus der Verzinsung des Stiftungskapitals und den Spenden aus dem Jahr 2016 waren insgesamt 2800 Euro zusammengekommen, die das fünfköpfige ehrenamtliche Stiftungskuratorium in diesem Jahr weitergeben konnte. Im Rahmen einer Feierstunde am vergangenen Sonntag im Gemeindezentrum St. Magnus anlässlich der Vergabe der Stiftungsmittel an die Zuwendungsempfänger dankte die Vorsitzende des Stiftungskuratoriums, Dorothea Restle, den Förderern für ihre Großzügigkeit.

Mit 1000 Euro wird das Projekt „Zeit-Spende“ der katholischen Sozialstation Wernau unterstützt. Das Geld soll sicherstellen, dass sich die Mitarbeiterinnen der Sozialstation neben der Pflege und Grundversorgung hilfebedürftiger Menschen weiterhin Zeit nehmen können für menschliche Zuwendungen, die nicht im Leistungskatalog der Kranken- und Pflegeversicherung berücksichtigt sind.

Im Kindergarten St. Magnus wird in Höhe von 300 Euro das Projekt „So viel Wald wie möglich“ gefördert. Die Kinder lernen frühzeitig Achtung und Respekt vor der Schöpfung, mit Tieren und Pflanzen umzugehen. Für die Anschaffung eines Hochbeets mit Zubehör erhält der Kindergarten Mutter Teresa ebenfalls 300 Euro. Der Umgang mit der Natur ist auch

hier ein wesentlicher Bestandteil des Konzepts. Für die Jugendarbeit der Ministranten St. Magnus, St. Erasmus und der KJG Wernau gab es eine Zuwendung in gleicher Höhe für die Sommerfreizeit 2018.

Ebenfalls je 300 Euro gingen an drei weitere Projekte: Das Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche im Rahmen der Wernauer Familienfreizeit in Eglöfs wird gefördert, ebenso die Jugendgottesdienste und die Atelier-Kirche. Das ist eine Gebetszeit, in der Gebete nicht aus Worten bestehen, sondern sich im Spielen und künstlerischen Schaffen ausdrücken. Die Atelier-Kirche findet einmal monatlich in der Kirche St. Michael in Wernau, Memelstraße 4 unter der Leitung von Pastoralreferent Sebastian Schmid statt.

Die stellvertretende Bürgermeisterin Sabine Dack zeigte sich beeindruckt von der großen Spendenbereitschaft: „Das ist nicht selbstverständlich“. In einer Zeit, in der über Negativzinsen für Guthaben diskutiert werde und es immer schwieriger werde, Vermögenswerte gewinnbringend anzulegen, stelle das auch die Stiftung vor neue Herausforderungen. Dass es gerade jetzt Menschen gebe, die bereit seien, mit Geld und Engagement anderen zu helfen, zeige, wie erfolgreich die Stiftung sei. (red)

► Spendenkonto: Caritasstiftung, BW-Bank, IBAN DE25 6005 0101 0002 5612 79, Betreff: „Für Caritas- und Seelsorge-stiftung Wernau Dem Menschen nahe“.

Mehr Teilhabe am Alltag

Kreis Esslingen: Neue Beratung für Behinderte

Menschen mit Behinderung erhalten bald auch im Landkreis Esslingen eine ergänzende unabhängige Teilhabeberatung. Das diakonische Sozialunternehmen Neue Arbeit richtet sie derzeit im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales ein, wie es in einer Pressemitteilung bekannt gibt. Das Projekt berät Menschen mit Behinderungen in allen Lebensbereichen, etwa Arbeit und Wohnen. Eine Besonderheit ist der Einsatz sogenannter Peer-Berater, also Personen, die selbst von einer Behinderung betroffen sind. Sie verfügen über Erfahrungen und Erkenntnisse aus erster Hand.

Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren mit der Option einer Verlängerung auf fünf Jahre. Für die Beratung stehen drei Vollzeitstellen zur Verfügung. Die Neue Arbeit will mit den Trägern aus der Behindertenhilfe zusammenarbeiten, auf das bestehende Netzwerk aufbauen und es ergänzen. Die Beratung wird in den kommenden Wochen starten. Die genauen Öffnungszeiten und Kontaktdaten werden noch bekannt gegeben.

Markus Grübel, Esslinger Bundestagsabgeordneter, freut sich, dass bis zu 575000 Euro für die Teilhabeberatung in den Kreis Esslingen fließen: „Behinderte Menschen haben ein Recht auf selbstbestimmte und umfassende Teilhabe“, so Grübel. „Durch das ergänzende unabhängige Beratungsangebot werden sie darin unterstützt, ihre persönlichen Wünsche

um- und ihre Rechte durchzusetzen. Die Fördermittel des Bundes sind gut investiert.“

Die ergänzende unabhängige Teilhabeberatung wird seit Beginn des Jahres flächendeckend in ganz Deutschland eingeführt. Ziel ist es, Menschen mit Behinderungen mehr Selbstbestimmung zu ermöglichen. Sie sollen ihr Leben entsprechend ihren persönlichen Wünschen planen und gestalten können. Eine unabhängige Beratung kann sie dabei unterstützen. Es geht darum, die passenden Hilfen zu finden und bereits vor der Beantragung von konkreten Leistungen Orientierung und Unterstützung zu bieten. Um Unabhängigkeit und Objektivität sicherzustellen, erfolgt die Beratung unabhängig von Leistungsträgern oder Leistungserbringern. Beraten wird für alle Lebensbereiche, etwa Ausbildung, Arbeit, Wohnen oder Rehabilitation, ausgeschlossen sind aber Rechtsberatungen. Für die rund 400 Beratungsstellen in Deutschland stellt das Bundesministerium für Arbeit und Soziales 58 Millionen Euro zur Verfügung.

Die Neue Arbeit ist mit rund 1400 Beschäftigten eigenen Angaben nach eines der größten gemeinnützigen Beschäftigungsunternehmen in freier Trägerschaft in Deutschland. Es bietet Arbeitslosen und Menschen mit besonderen Problemen neue Perspektiven durch Beschäftigung, Integration, Qualifizierung und Vermittlung. (red)

► **Denkendorf**

Jugendforum mit den Kandidaten

Bei der Denkendorfer Bürgermeisterwahl am 25. Februar dürfen auch etwa 200 Jugendliche im Alter von 16 bis 18 Jahren wählen. Für sie veranstalten die Gemeinde Denkendorf, die Albert-Schweitzer-Schule und das Kinder- und Jugendzentrum Focus heute um 11 Uhr eine Gesprächsrunde mit den drei Kandidaten. Unter Moderation von EZ-Redakteurin Greta Gramberg müssen Ralf Barth, Friedhild Müller und Frank Nödinger sich in der Aula der Schule eine Stunde lang den Fragen der jungen Wähler stellen. (red)

► Die Veranstaltung ist auch auf den Social-Media-Kanälen der Eßlinger Zeitung zu verfolgen: Auf www.facebook.com/esslinger.zeitung und Instagram (@esslinger_zeitung) gibt es Bilder und Videos.

Einbruch in Mehrfamilienhaus

Ein Einbrecher hat am Mittwoch zwischen 18 und 22.30 Uhr zunächst ein Fenster einer Erdgeschosswohnung eines Mehrfamilienhauses in der Hölderlinstraße in Denkendorf aufgehebelt und dann die Terrassentür entriegelt, berichtet die Polizei. In den Wohnräumen fand er auf der Suche nach Beute Geld. (kh)

► Das Polizeirevier Filderstadt bittet um Hinweise unter Telefon, 0711/7091-3.

► **Dettingen**

Mercedes GLS 500 gestohlen

Ein Mercedes ist in der Nacht zum Donnerstag aus dem Starenweg in Dettingen gestohlen worden, teilt die Polizei mit. Das graue Auto wurde zuletzt gegen 19 Uhr vor dem Haus stehend gesehen. Kurz nach 8 Uhr morgens bemerkte der Besitzer, dass der vier Wochen alte Mercedes GLS 500 4Matic mit dem amtlichen Kennzeichen NT-VR 9999 fehlte. Das Auto hat einen Wert von über 120 000 Euro. Auf dem Wagen ist eine Skibox montiert. (red)

► Das Polizeirevier Kirchheim bittet um Hinweise unter Telefon 07021/501-0.

► **Wendlingen**

Mehr Wissen über Tiere und Pflanzen

Mit Hilfe eines Biodiversitäts-Checks will die Stadt Wendlingen mehr über die biologische Vielfalt auf ihren Flächen erfahren. Sie will wissen, welche Arten in welcher Zahl auf ihrer Gemarkung leben. Um das zu ermitteln, beschloss der Gemeinderat einstimmig, einen entsprechenden Check machen zu lassen. Den Auftrag vergab er an das Nürtinger Büro Stadt Land Fluss für knapp 41 500 Euro. Die Stadt will so ein Planungsinstrument erhalten. Für den Check werde das Büro mit dem Nabu, Albverein und Fischereiverein „die Kenner vor Ort einbeziehen“, erklärte Bürgermeister Steffen Weigel. Das sei sinnvoll, zudem erhoffe er sich dadurch eine höhere Akzeptanz in der Bevölkerung. (gvl)

► **Wir gratulieren**

Zwei goldene Hochzeiten

Baltmannsweiler/Reichenbach - Maria Magdalena und Wilfried Martin Werner feiern heute in Baltmannsweiler ihre goldene Hochzeit. Ebenfalls ihren 50. Hochzeitstag feiern heute Inge und Siegfried Volker Gübele in Reichenbach.

Zweimal 90. Geburtstag

Ostfildern/Wernau - Margot Schüller feiert heute im Scharnhäuser Park ihren 90. Geburtstag. Ebenfalls sein neuntes Lebensjahrzehnt vollendet heute Erich Elser in Wernau.

Die Eßlinger Zeitung gratuliert den Jubilaren herzlich und wünscht ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit.